

Vorschlaghammer und Säge statt Präzisionswerkzeug

Airbus-Mitarbeiter bei Umweltprojekt

■ (pm) Finkenwerder. Acht Uhr morgens: Noch herrscht Ruhe auf dem Grundstück der Interessengemeinschaft Alte Süderelbe (ias) an der Wiet 153a. Das wird sich gleich ändern: Rund 35 Führungskräfte aus dem Airbus-Werk haben ihren Arbeitseinsatz auf dem rund drei Hektar großen Stück Land angesagt. Sie haben ihren Arbeitsplatz bei Europas größtem Flugzeugbauer für einen Tag gegen die Arbeit für das umweltpädagogische Projekt der ias eingetauscht, die ihr Grundstück Schulen, Institutionen und Privatpersonen zur Naturbeobachtung und für umweltpädagogische Zwecke zur Verfügung stellt.

„Durch den Arbeitseinsatz sollen diverse notwendige Arbeiten re-

alisiert werden“, erläutert die ias-Sprecherin Patricia Maciolek. Dazu gehören die Reparatur und die Erneuerung des Zauns rund um das Grundstück, der Einbau eines neuen Eingangstores, Reparaturarbeiten an einer Holzbrücke, die Verlängerung der Stegzuwegung, das Häckseln und Verteilen von Obstbaumschnitt, Schnitt- und Sägearbeiten und der Bau eines 1,80 Meter hohen Nützlingshotels.

Zu den Teilnehmern der einzelnen Arbeitsgruppen gehören neben Airbus-Führungskräften auch Meister aus den Produktionsstätten aller Flugzeug-Programme und Vertreter der Qualitätssicherung, des Einkaufs und der Entwicklungsabteilung. Mit dabei waren auch der Assistent der

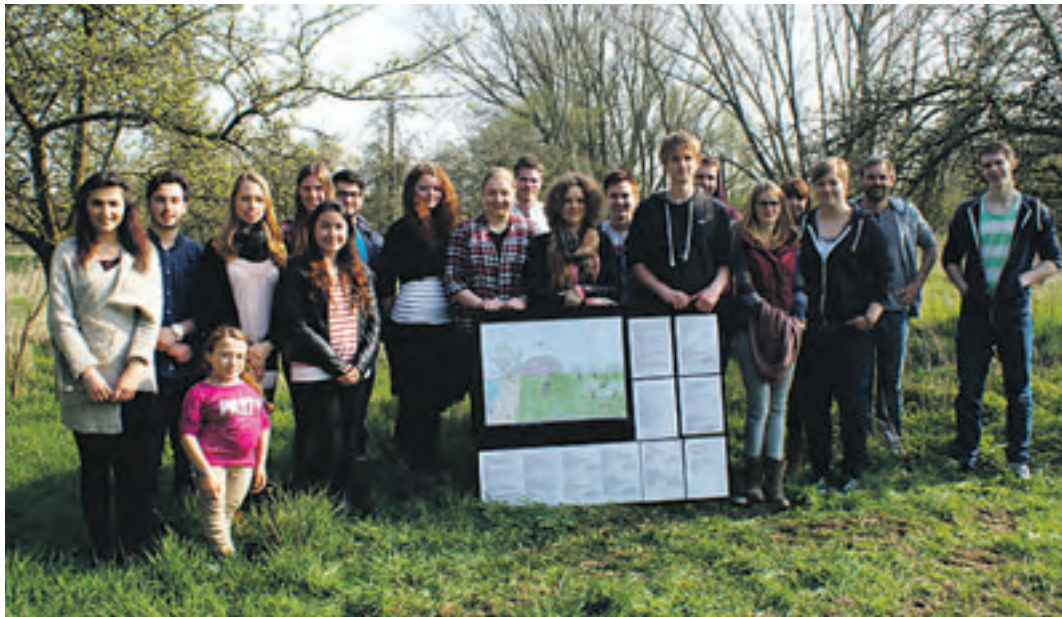
Werkleitung und Produktionsleiter aus verschiedenen Fertigungslinien. Die Konstruktion und der Bau der Stegverlängerung – dessen Material Airbus gesponsort hatte – stand sogar ganz und gar unter der Obhut von Airbus-Mitarbeitern, während Henning und Adolf Fick vom Gartenbaubetrieb Fick die Arbeiten am Häcksler und am Eingangstor leiteten.

Der Soziale Tag – oder Corporate Social Responsibility (CSR)-Projekt, wie es offiziell heißt – zwischen dem Airbus-Werk Hamburg und der ias fand nach 2012 bereits das zweite Mal auf dem Grundstück an der Alten Süderelbe statt. Eingefädelt hatte den Kontakt zwischen der ias und Airbus damals der Kulturkreis Fin-

kenwerder, dessen erster und zweiter Vorsitzender (Adolf Fick und Bernhard Preuß) auch an beiden Tagen tatkräftig mithalfen. Beim abschließenden gemeinsamen Grillen war man sich einig: Eine gute Zusammenarbeit bei der alle viel Spaß hatten und die gerne zur Tradition werden kann!

Bereits drei Wochen vorher hatten die Stadtteilschule und das Gymnasium Finkenwerder im Rahmen ihres Geo/Bio-Profiles ihr Semesterprojekt auf dem Grundstück an der Alten Süderelbe abgeschlossen. 17 Schüler des 4. Semesters hatten sich dazu das Thema „Nachhaltigkeit“ auf die Fahnen geschrieben und sich gemeinsam mit ihren Lehrern Marc Truffel und Stephan Göbel Gruppenprojekte wie das geografische Kartieren des Grundstücks, des Obstbestandes und der Tierwelt oder auch den Bau von Vogelhäusern als Projektinhalte überlegt. Zur Umsetzung ihrer Ideen waren die Schüler zwischen Februar und April immer wieder an der Alten Süderelbe vor Ort. Die erarbeiteten Ergebnisse ergänzten sie später in der Schule durch theoretisches Hintergrundwissen und fassten sie schließlich auf Informationsstafeln zusammen.

Alle Beteiligten präsentierten in großer Runde ihre Arbeit und installierten die Tafeln auf dem Grundstück. Diese Informationsschilder stellen einen ersten Schritt auf dem Weg zu einem Naturlehrpfad dar. Schulen oder Institutionen, die ebenfalls Interesse an Projekten an dem Grundstück haben, wenden sich bitte an: Interessengemeinschaft Alte Süderelbe, c/o Finkenwerder Süderdeich 132, 21129 Hamburg, info@alte-suederelbe.de, www.alte-suederelbe.de, Telefon 0177-20 40 103.



17 Schüler der Stadtteilschule und des Gymnasiums Finkenwerder präsentieren ihre Semesterarbeit

Foto: Patricia Maciolek

